

Inhaltsverzeichnis

Vorwort / Danksagung 11

Einleitung 15

TEIL 1 – Wenn Laien dolmetschen

1. Operation Spring – ein Negativbeispiel aus der Praxis 17

2. Rahmenbedingungen des Polizeidolmetschens in Deutschland und zur Kernproblematik des Einsatzes unqualifizierter Dolmetscher 21

2.1 Der Bedarf an Dolmetschern im Ermittlungs- und Gerichtsverfahren 25

2.2 Die rechtliche Position des Dolmetschers im Gerichts- und Ermittlungsverfahren 30

2.3 Mangelnder Berufsschutz 32

2.4 Mangelndes Angebot an fachspezifischer Ausbildung 34

2.5 Wiederholter Einsatz als Qualitätskategorie statt Qualifizierung durch Beeidigung 38

3. Ursachen für mangelnde Dolmetschqualität 40

3.1 Der Gesetzgeber 41

3.1.1 Die Angleichung der Dolmetschergesetze 42

3.1.2 Unzulänglichkeit der gesetzlichen Vorschriften 46

3.1.2.1 Die Ad-hoc Beeidigung 49

3.1.2.2 Fehlende Definition und mangelnde Überprüfbarkeit der Dolmetschqualität 51

3.1.2.3 Fehlende Definition der Dolmetscherrolle im Gesetz 55

3.1.3 EU-Mindestanforderungen 57

3.2 Die Polizei 63

3.2.1 Das polizeiliche Handeln 63

3.2.1.1 Die spezielle Rolle der Vermittlungsbüros 67

3.2.1.2 Die Verantwortung des Auftraggebers 69

3.2.2 Die polizeiliche Mentalität 71

3.2.2.1 Dolmetschen – ein Beruf? 74

3.2.2.2 Formale Einhaltung der Vorschriften 76

3.3	Die qualifizierten und in Berufsverbänden organisierten Dolmetscher	78
3.4	Die Wissenschaft – Das Polizeidolmetschen als Forschungsdesiderat	85
3.4.1	Relevante Forschungsarbeiten	85
3.4.2	Forschungsarbeiten nicht zwingend aus dem Kernbereich der TW	88
3.4.3	Operation Spring – ein Gewinn für die Wissenschaft?	91
3.4.4	Gründe für die Defizite in der Forschung	94
3.4.5	Das Polizeidolmetschen als Zwischenzone	97
4.	Das Polizeidolmetschen	100
5.	Rechtliche Konsequenzen und ihre praktischen Implikationen	107
TEIL 2 – Die polizeiliche Perspektive		
6.	Die Interviews	114
6.1	Zielsetzung	114
6.2	Methodik	115
6.2.1	Zur Erarbeitung und Erprobung des Leitfadens	116
6.2.2	Durchführung und Transkription der Interviews	117
7.	Analyse	118
7.1	Berufssituation	118
7.2	Assoziation der Beamten mit dem Dolmetschereinsatz	120
7.3	Erwartungshaltung hinsichtlich der Rolle, Aufgaben und Kompetenzen des Dolmetschers	121
7.3.1	Unterstützung für die eigene Arbeit vs. Hilfspolizist	122
7.3.2	Kompetenzen	127
7.3.3	Sachkompetenz	130
7.3.4	Gute Verdolmetschung	131
7.4	Auftragsvergabe	133
7.4.1	Listennutzung – interne Vorgabe der Behörde	134
7.4.2	Die Ineffektivität der Bestellung über das Dolmetscherverzeichnis	137
7.4.3	Vorteile der Büros	138

7.5	Zusammenarbeit	141
7.6	Qualitätssicherung	142
7.6.1	Beeidigung = Qualität?	143
7.6.2	Qualitätssichernde Maßnahmen	146
7.6.3	Problembewusstsein bezüglich der Dolmetschervermittlung	148
7.6.4	Problembewusstsein bezüglich der Neutralität	151
7.6.5	Qualitätsbewusstsein gemäß den berufsethischen Standards	153
7.6.6	Qualität in Relation zur Schwere der Tat	154
7.6.7	Der Beamte als Experte	155
7.7	Verbesserungsvorschläge	156
8.	Evaluierung der Ergebnisse und perspektivische Überlegungen	160
8.1	Überprüfung der Hypothesen	160
8.1.1	Kritikpunkt: Beamte sind keine Dolmetschexperten	167
8.1.2	Kritikpunkt: Beamte müssen aus Fehlern lernen	169
8.1.3	Appell an die Legislative	170
8.2	Zusammenfassung der Erkenntnisse	173
8.3	Perspektiven	174
8.3.1	Auf Seiten des Gesetzgebers	174
8.3.2	Auf Seiten des Auftraggebers	178
8.3.3	Auf Seiten der Wissenschaft	181
8.3.4	Auf Seiten der Dolmetscher	181
	Literaturverzeichnis	184
	Anhang	195
	Anh. 1: Dolmetschführerschein	196
	Anh. 2: E-Mail von Frau Helena Piprek (IGBG)	197
	Anh. 3: Interview mit dem Inhaber eines Dolmetscher- und Übersetzungsbüros	199
	Anh. 4: Schreiben der Bundespolizeidirektion Berlin	201
	Anh. 5: Leitfaden eines freien Interviews	202
	Anh. 6: Ergebnisse der Befragungen	206